

Werber

Aggerenergie übt Distanz

Erstellt 08.06.11, 07:09h



Die Aggerenergie distanziert sich von Werbern, die zurzeit im Raum Wiehl und Engelskirchen unterwegs sind. Wie Unternehmenssprecherin Renate Wigger mitteilt, kooperiere ihr Haus nicht mit der Optimal Grün GmbH.

Gummersbach Die Aggerenergie distanziert sich von Werbern, die zurzeit im Raum Wiehl und Engelskirchen unterwegs sind. Wie Unternehmenssprecherin Renate Wigger mitteilt, sollen Türverkäufer Charity Öko Strom anbieten und betonen, dass das dahinter stehende Unternehmen, die Optimal Grün GmbH mit Sitz in Freyung, mit der hiesigen Aggerenergie zusammenarbeite. Zudem versprechen die Werber, dass ein Teil des Entgelts den Opfern der japanischen Atomkatastrophe zugute komme.

Es sei falsch, dass ihr Haus mit der Optimal Grün GmbH kooperiere, betont die Unternehmenssprecherin. Die Aggerenergie hat nach Bekanntwerden der Vorfälle ihren Anwalt beauftragt, eine Einstweilige Verfügung zu erwirken, damit die Kunden nicht mehr verunsichert werden. Wigger stellt klar, dass ihr Unternehmen keine Mitarbeiter von Haus zu Haus schickt.

Alexander Leimer, bei der Optimal Grün GmbH zuständig für die Vertriebspartner, sagte gestern unserer Zeitung, dass es in der Akquise immer mal wieder „schwarze Schafe“ gebe. Vor diesem Hintergrund würden auch nur Vertragsabschlüsse akzeptiert, bei denen der neue Kunde auf einem Beratungsprotokoll bestätigt, dass der Werber sich nicht als Mitarbeiter eines lokalen Energieversorgers ausgeben hat. Damit reagiere sein Unternehmen auf ähnlich gelagerte Fälle, die es vor zwei Monaten gegeben habe.

Richtig sei allerdings, dass pro Kunde jährlich 15 Euro gespendet werden. „Zurzeit geht dieses Geld, wenn nicht anders gewünscht, nach Japan.“ Die Zahl der freien Mitarbeiter in der Akquise beziffert Alexander Leimer auf 3000. (ar)